



Richtlinie Förderprogramm Klimaschutz

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Zweck der Förderung – Wieso wird gefördert? | 2 |
| 2. Förderfähige Maßnahmen – Was wird in welcher Höhe gefördert? | 3 |
| 2.1. Übersicht der Maßnahmen | 3 |
| 2.2. Maßnahmen im Detail | 4 |
| I. Beratung | 4 |
| II. Sanierung | 5 |
| III. Stromerzeugung | 9 |
| IV. Wärme | 12 |
| 3. Allgemeine Förderbestimmungen – Was muss beachtet werden? | 14 |
| 4. Antragsberechtigte – Wer kann Förderungen erhalten? | 15 |
| 5. Antragstellung – Wie können Förderungen beantragt werden? | 15 |
| 6. Auszahlung – Wann erhalte ich die Förderung? | 15 |
| 7. Inkrafttreten | 16 |
| 8. Datenschutz | 16 |

1. Zweck der Förderung – Wieso wird gefördert?

Die Stadt Ludwigsburg strebt eine schnelle Treibhausgasneutralität an, weshalb die effiziente Nutzung von Energie und der Ausbau erneuerbarer Energien gestärkt werden müssen.

Da im Stadtgebiet von Ludwigsburg etwa 34 % der Treibhausgasemissionen durch private Haushalte entstehen, werden Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen sowie Mieter und Mieterinnen mit vorliegendem Förderprogramm beim Umstieg auf erneuerbare Energien sowie bei der Durchführung von Sanierungsmaßnahmen unterstützt.

Die Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebestand und in Neubauten sichert eine nachhaltige Energieversorgung, schützt das Klima und erhöht die Wohn- und Lebensqualität in Ludwigsburg. Auch wird das lokale Handwerk durch die Fördermaßnahmen unterstützt.

Wichtiger Hinweis:

Die Maßnahmen dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen oder angeschafft worden sein. Mit der Auftragserteilung an einen Fachbetrieb gilt die Maßnahme als bereits begonnen. Wird die Maßnahme nach Antragstellung und vor Bekanntgabe des Bewilligungsbescheids beauftragt, geschieht dies auf eigene Gefahr des Antragstellers, insbesondere bei Ablehnung der Förderung. (siehe auch Punkt 3).

2. Förderfähige Maßnahmen – Was wird in welcher Höhe gefördert?

2.1. Übersicht der Maßnahmen

| Maßnahme | Förderhöhe | Max. Förderung |
|---|--------------------------|----------------|
| I. Beratung | | |
| Inanspruchnahme der Beratungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur e.V. | - | 30 Euro |
| Kühlgerätetausch im Anschluss an einen Stromspar-Check* | - | 100 Euro |
| Steuerberatung bei Installation einer Photovoltaik-Anlage | - | 100 Euro |
| II. Sanierung | | |
| Maßnahmen zur Dämmung von Außenwänden | 10 Euro /m ² | 4.000 Euro |
| Maßnahmen zur Dämmung von Dachflächen/obersten Geschossdecken | 10 Euro /m ² | 3.000 Euro |
| Bonus bei Kombination von Dachdämmung und Solaranlage | - | 1.000 Euro |
| Maßnahmen zur Dämmung von Bodenflächen | 10 Euro /m ² | 2.000 Euro |
| Bonus bei Nutzung von natürlichen Dämmstoffen | 30 Euro /m ² | 2.000 Euro |
| III. Stromerzeugung | | |
| Installation einer Photovoltaik-Anlage | 250 Euro /kWp | 1.500 Euro |
| Bonus bei Kombination Solar und extensivem Gründach | 40 Euro kWp | 400 Euro |
| Bonus bei Fassaden-Photovoltaik und PVT-Modulanlagen | 100 Euro /kWp | 1.000 Euro |
| Batteriespeicher für Photovoltaik-Anlagen | 100 Euro /kWh | 1.000 Euro |
| Installation eines Steckersolargerätes** | - | 300 Euro |
| IV. Wärme | | |
| Neuanschluss an ein Fernwärmenetz | - | 1.000 Euro |
| Installation einer Solarthermie-Anlage | 150 Euro /m ² | 1.500 Euro |

* Dieses Angebot gilt nur für Haushalte mit geringem Einkommen (bspw. Bezieher_innen von Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe oder Wohngeld)

** Dieses Angebot richtet sich insbesondere an Mieter_innen. Bezieher_innen der LudwigsburgCard erhalten eine pauschale Förderung von bis zu 800 Euro.

2.2. Maßnahmen im Detail

I. Beratung

I.I. Inanspruchnahme der Beratungsangebote der Ludwigsburger Energieagentur e.V.

Was wird gefördert?

Gefördert werden folgende Beratungsleistungen der Ludwigsburger Energieagentur e.V.:

- Gebäude-Check
- Heiz-Check
- Solarwärme-Check
- Detail-Check
- Eignungs-Check Heizung

Die Beratungen werden in Kooperation mit der Verbraucherzentrale durchgeführt.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Beratungsleistungen bedürfen keiner schriftlichen Antragstellung. Die Kostenübernahme findet für Personen mit Wohnsitz in Ludwigsburg statt.

In welcher Höhe wird gefördert?

Gefördert wird die Selbstbeteiligung der oben genannten Beratungsleistungen in Höhe von 30 Euro.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Der Eigenanteil wird direkt von der Stadt übernommen. Eine Auszahlung findet deshalb nicht statt.

I.II. Kühlgerätetausch im Anschluss an einen Stromspar-Check

Was wird gefördert?

Gefördert wird der Tausch eines Kühlgerätes. Das neue Kühlgerät muss mindestens eine Energieeffizienzklasse A – C vorweisen.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Es wird nur gefördert, wenn ein Stromspar-Check der Ludwigsburger Energieagentur e.V. in Anspruch genommen wurde. Aus diesem muss die Eignung für ein Kühlgerätetausch ersichtlich sein. Das Angebot richtet sich an Bezieher_innen von ALG II („Hartz IV“, inkl. Aufstockung), Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag, niedriger Rente und Einkommen unterhalb der Pfändungsgrenze. Beratungsleistungen bedürfen keiner schriftlichen Antragstellung. Die Kostenübernahme findet für Personen mit Wohnsitz in Ludwigsburg statt.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt pauschal 100 Euro pro Haushalt.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Förderung erfolgt nach Prüfung und Freigabe der geforderten Unterlagen durch die Ludwigsburger Energieagentur e.V.

I.III. Steuerberatung bei Installation einer Photovoltaik-Anlage

Was wird gefördert?

Gefördert wird die erste Steuerberatung im Zusammenhang mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Beratungsleistungen bedürfen keiner schriftlichen Antragstellung. Die Kostenübernahme findet für Personen mit Wohnsitz in Ludwigsburg statt. Die Beratungsleistung darf bei Einreichung des Auszahlungsantrages maximal 6 Monate zurückliegen. Die Inanspruchnahme der Steuerberatung muss vor der Installation der Photovoltaik-Anlage stattfinden.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt pauschal 100 Euro pro Haushalt.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, sobald eine Kopie der Rechnung eingeht, aus der hervorgeht, dass die Beratung in Zusammenhang mit der Installation einer Photovoltaik-Anlage steht. Zudem muss ein Inbetriebnahmeprotokoll der Photovoltaik-Anlage beigelegt werden.

II. Sanierung

II.I. Maßnahmen zur Dämmung von Außenwänden

Was wird gefördert?

Gefördert werden Dämmungen von Außenwänden bei Wohngebäuden mit Dämmstoffen auf mineralischer und natürlicher Basis. Beachten Sie den Bonus bei Nutzung von natürlichen Dämmstoffen. Die Dämmmaßnahme kann von außen oder innen stattfinden. Von der Förderung ausgeschlossen sind organisch-synthetische Dämmstoffe wie bspw. Polyurethan, Polyester oder Polystyrol.

Hinweis: Nach der Dämmmaßnahme sollte ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden, um die Heizungsanlage an den geringeren Wärmebedarf anzupassen.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

- Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, werden nur Maßnahmen gefördert, die über diese gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.
- Es wird eine BAFA bzw. KfW-Förderung zur Dämmung in Anspruch genommen.
- Es muss mindestens der Wärmedurchgangskoeffizient nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG-EM) eingehalten werden.
- Es wird nur gefördert, wenn im Rahmen eines Checks mit Kurzbericht durch die Energieagentur Kreis Ludwigsburg oder durch eine Beratung durch eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) anerkannte Fachkraft im Rahmen einer Energieberatung Wohngebäude mit Abschlussbericht oder durch einen individuellen Sanierungsfahrplan die Maßnahmen vorgeschlagen wurden.
- Zum Zeitpunkt der Antragsstellung darf die Beratung nicht länger als zwei Jahr zurückliegen.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 10 Euro/m² Dämmmaterial, jedoch maximal 4.000 Euro pro Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist eine Bestätigung des Energieberaters beizufügen aus dem hervorgeht, dass diese Maßnahme nach BAFA förderfähig ist. Alternativ kann auch eine Bestätigung des BAFA (Bewilligungsbescheid) sowie der technische Projektbericht vorgelegt werden. Weiterhin muss ein Angebot beigefügt werden, aus dem die benötigte Menge des Dämmmaterials sowie die Basis des Dämmmaterials (mineralisch oder natürlich) hervorgeht.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Dämmung durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen sowie der Festsetzungsbescheid der BAFA sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

Wird die Maßnahme zur Erfüllung einer gesetzlichen Anforderung umgesetzt, erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis bei der unteren Baurechtsbehörde eingegangen ist und von dieser bestätigt wurde.

II.II. Maßnahmen zur Dämmung von Dachflächen/obersten Geschossdecken

Was wird gefördert?

Gefördert werden Dämmungen von Dachflächen/obersten Geschossdecken bei Wohngebäuden mit Dämmstoffen auf mineralischer und natürlicher Basis. Beachten Sie den Bonus bei Nutzung von natürlichen Dämmstoffen. Von der Förderung ausgeschlossen sind organisch-synthetische Dämmstoffe wie bspw. Polyurethan oder Polyester.

Hinweis: Nach der Dämmmaßnahme sollte ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden, um die Heizungsanlage an den geringeren Wärmebedarf anzupassen.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

- Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, werden nur Maßnahmen gefördert, die über diese gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.
- Es wird eine BAFA bzw. KfW-Förderung zur Dämmung in Anspruch genommen.
- Es muss mindestens der Wärmedurchgangskoeffizient nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG-EM) eingehalten werden.
- Es wird nur gefördert, wenn im Rahmen eines Checks mit Kurzbericht durch die Energieagentur Kreis Ludwigsburg oder durch eine Beratung durch eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) anerkannte Fachkraft im Rahmen einer Energieberatung Wohngebäude mit Abschlussbericht oder durch einen individuellen Sanierungsfahrplan die Maßnahmen vorgeschlagen wurden.
- Zum Zeitpunkt der Antragsstellung darf die Beratung nicht länger als zwei Jahr zurückliegen.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 10 Euro/m² Dämmmaterial, jedoch maximal 3.000 Euro pro Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist eine Bestätigung des Energieberaters beizufügen aus dem hervorgeht, dass diese Maßnahme nach BAFA förderfähig ist. Alternativ kann auch eine Bestätigung des BAFA (Bewilligungsbescheid) sowie der technische Projektbericht vorgelegt werden. Weiterhin muss ein Angebot beigefügt werden, aus dem die benötigte Menge des Dämmmaterials sowie die Basis des Dämmmaterials (mineralisch oder natürlich) hervorgeht.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Dämmung durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen sowie der Festsetzungsbescheid der BAFA sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

Wird die Maßnahme zur Erfüllung einer gesetzlichen Anforderung umgesetzt, erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis bei der unteren Baurechtsbehörde eingegangen ist und von dieser bestätigt wurde.

II.III. Bonus bei Kombination von Dachdämmung und Solaranlage

Was wird gefördert?

Die Förderung der Dachdämmung erhöht sich, wenn im Anschluss eine PV- bzw. Solarthermieanlage installiert wird. Diese Fördermaßnahme ist zunächst bis zum 31. Dezember 2022 befristet.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Der Bonus wird nur gewährt, wenn die Installation der Solaranlage und die Dachdämmung im Sinne dieser Richtlinie förderfähig ist. Fördervoraussetzung ist außerdem die Einhaltung der technischen Vorgaben nach EEG sowie ggf. die Vorgaben des Netzbetreibers. Die Installation der Solaranlage muss maximal 6 Monate nach Auszahlungsantragsstellung der Dachdämmung erfolgt sein.

In welcher Höhe wird gefördert?

Gefördert wird mit einem pauschalen Bonus von 1.000 Euro.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Als Nachweis muss bei Antragstellung ein Angebot für eine Solarthermie-Anlage oder Photovoltaik-Anlage beigelegt werden. Aus dem Angebot muss die Anlagenleistung hervorgehen.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Photovoltaikanlage und der Dämmmaßnahme nachgewiesen werden. Die Kopien der Rechnungen, das Inbetriebnahmeprotokoll und bei Photovoltaik-Anlagen die Anmeldung bei der Marktstammdatenregister sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

II.IV. Maßnahmen zur Dämmung von Bodenflächen

Was wird gefördert?

Gefördert werden Dämmungen von Bodenflächen (Kellerdeckendämmung bzw. Fußbodendämmung) bei Wohngebäuden mit Dämmstoffen auf mineralischer und natürlicher Basis. Beachten Sie den Bonus bei Nutzung von natürlichen Dämmstoffen. Von der Förderung ausgeschlossen sind organisch-synthetische Dämmstoffe wie bspw. Polyurethan oder Polyester.

Hinweis: Nach der Dämmmaßnahme sollte ein hydraulischer Abgleich durchgeführt werden, um die Heizungsanlage an den geringeren Wärmebedarf anzupassen.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

- Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, werden nur Maßnahmen gefördert, die über diese gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.
- Es wird eine BAFA-Förderung zur Dämmung in Anspruch genommen.
- Es muss mindestens der Wärmedurchgangskoeffizient nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG-EM) eingehalten werden.
- Es wird nur gefördert, wenn im Rahmen eines Checks mit Kurzbericht durch die Energieagentur Kreis Ludwigsburg oder durch eine Beratung durch eine vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausführungkontrolle (BAFA) anerkannte Fachkraft im Rahmen einer Energieberatung Wohngebäude mit Abschlussbericht oder durch einen individuellen Sanierungsfahrplan die Maßnahmen vorgeschlagen wurden.
- Zum Zeitpunkt der Antragsstellung darf die Beratung nicht länger als zwei Jahr zurückliegen.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 10 Euro/m² Dämmmaterial, jedoch maximal 2.000 Euro pro Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist eine Bestätigung des Energieberaters beizufügen aus dem hervorgeht, dass diese Maßnahme nach BAFA förderfähig ist. Alternativ kann auch eine Bestätigung des BAFA (Bewilligungsbescheid) sowie der technische Projektbericht vorgelegt werden. Weiterhin muss ein Angebot beigefügt werden, aus dem die benötigte Menge des Dämmmaterials sowie die Basis des Dämmmaterials (mineralisch oder natürlich) hervorgeht.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Dämmung durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen sowie der Festsetzungsbescheid der BAFA sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

Wird die Maßnahme zur Erfüllung einer gesetzlichen Anforderung umgesetzt, erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis bei der unteren Baurechtsbehörde eingegangen ist und von dieser bestätigt wurde.

II.V. Bonus bei Nutzung von natürlichen Dämmstoffen

Was wird gefördert?

Die Verwendung von natürlichen Baustoffen (bspw. Flachs, Holzfaser) bei der Wärmedämmung wird mit einer höheren Förderung honoriert.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Ein höhere Fördersatz wird nur gewährt, wenn es sich um natürliche Dämmstoffe mit dem Label „Blauer Engel“, „@natureplus“ oder gleichwertige Produkte handelt. Die Gleichwertigkeit ist vom Antragsstellenden nachzuweisen.

In welcher Höhe wird gefördert?

Gefördert wird mit einem zusätzlichen Bonus von 30 Euro/m² Dämmmaterial, maximal 2.000 Euro je Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist ein Angebot für Dämmmaßnahmen beizufügen aus dem die Verwendung der natürlichen Dämmstoffe sowie die benötigte Menge des Dämmmaterials hervorgeht.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße Durchführung der Dämmung durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

III. Stromerzeugung

III.I. Installation einer Photovoltaik-Anlage

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Neuinstallation einer Photovoltaik-Anlage für Wohngebäude. Alternativ kann die Photovoltaik-Anlage auch auf einem Nebengebäude installiert werden (bspw. Carport).

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, werden nur Anlagenleistungen gefördert, die über diese gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Fördervoraussetzung ist außerdem die Einhaltung der technischen Vorgaben nach EEG sowie ggf. die Vorgaben des Netzbetreibers. Weitere Erläuterungen zu den gesetzlichen Anforderungen können Sie dem Antrag entnehmen.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 250 Euro/kWp, jedoch maximal 1.500 Euro pro Gebäude.

Die Fördersumme erhöht sich bei einer Kombination mit einem Gründach oder der Installation von Fassaden-Photovoltaik. Siehe dazu die Maßnahmen „Bonus bei Kombination Photovoltaik und extensivem Gründach“ bzw. „Bonus bei Fassaden-Photovoltaik und PVT-Modulanlagen“.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag muss ein Angebot zur Installation einer Photovoltaik-Anlage beigefügt werden. Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, muss aus dem Angebot hervorgehen, um wie viel kWp die gesetzlichen Anforderungen überstiegen werden.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage gemäß der gültigen Normen und Regelwerke durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen, das Inbetriebnahmeprotokoll sowie die Anmeldung bei der Marktstammdatenregister sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

Wird die Maßnahme zur Erfüllung einer gesetzlichen Anforderung umgesetzt, erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis bei der unteren Baurechtsbehörde eingegangen ist und von dieser bestätigt wurde.

III.II. Bonus bei Kombination Solar und extensivem Gründach

Was wird gefördert?

Die Förderung erhöht sich, wenn eine Kombination von Photovoltaik-Anlage und Gründach umgesetzt wird. Unter Kombination im Sinne vorliegender Förderrichtlinie ist der Aufbau der Photovoltaik-Anlage über dem Gründach gemeint.

Dachbegrünungen ohne energetische Nutzungen werden über das Natur- und Umweltprogramm der Stadt Ludwigsburg gefördert. Ein Doppelförderung ist ausgeschlossen. Gefördert wird die für die Kombination notwendige Unterkonstruktion.

Hinweis: Der Bonus kann auch bei Kombination von Solarthermie-Anlage und Gründach gewährt werden.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Der Bonus kann nur gewährt werden, wenn keine öffentlich-rechtliche Pflicht zur Dachbegrünung vorliegt. Der/die Antragsteller_in verpflichtet sich zu einer regelmäßigen Wartung und Pflege des Solar-Gründachs und hat dafür zu sorgen, dass beide Aufbauten intakt und funktionsfähig bleiben. Dabei sind entsprechende Wartungsgänge vorzuhalten. Weiterhin muss das Substrat und die Begrünung entsprechend gewählt werden. Eine Modulverschattung durch extensive Begrünung und Fremdbegrünung ist zu verhindern.

In welcher Höhe wird gefördert?

Gefördert wird mit einem zusätzlichen Bonus von 40 Euro/kWp, maximal 400 Euro je Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag müssen ein Angebot für die Installation von einer Photovoltaik- bzw. Solarthermie-Anlage sowie des Gründaches beigefügt werden. Aus diesen Angeboten müssen die Kosten für die Unterkonstruktion hervorgehen. Weiterhin muss ersichtlich sein, dass es sich um eine Kombination im Sinne dieser Förderrichtlinie handelt.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Photovoltaik-Anlage bzw. Solarthermie-Anlage und des Gründaches nachgewiesen werden. Die Kopien der Rechnungen, das Inbetriebnahmeprotokoll, die Anmeldung bei der Marktstammdatenregister und Fotos der Kombination sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

III.III. Bonus bei Fassaden-Photovoltaik und PVT-Modulanlagen

Was wird gefördert?

Mit einem zusätzlichen Innovationsbonus wird die Installation von Fassaden-Photovoltaik-Anlagen und Hybrid-Modulen mit Photovoltaik- und Solarthermie-Modulen (sog. PVT-Modulanlagen) gefördert. Die PVT-Module werden sowohl an der Fassade als auch auf dem Dach gefördert. Alternativ kann die Anlage auch auf einem Nebengebäude installiert werden (bspw. Carport).

In welcher Höhe wird gefördert?

Gefördert wird mit einem zusätzlichen Bonus von 100 Euro/kWp, maximal 1.000 Euro je Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist ein Angebot für die Installation einer Fassaden-Photovoltaik-Anlage oder einem Hybrid-Modul beizufügen.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Fassaden-Photovoltaik-Anlage bzw. des Hybridmoduls gemäß der gültigen Normen und Regelwerke durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen, das Inbetriebnahmeprotokoll, die Anmeldung bei der Marktstammdatenregister und Fotos (siehe Punkt 6) sind fristgerecht einzureichen.

III.IV. Batteriespeicher für Photovoltaik-Anlage

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Neuinstallation von stationären Batteriespeichersystemen (Blei Akkus sind von der Förderung ausgenommen) in Kombination mit erstmalig errichteten und bestehenden Photovoltaik-Anlagen mit einem Inbetriebnahme Datum nach dem 31.12.2012.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Gefördert werden maximal 0,8 kWh Batteriespeicherkapazität pro kWp Leistung der Photovoltaik-Anlage. Die das Verhältnis übersteigende Speicherkapazität ist nicht förderfähig, die Förderhöhe wird ggf. anteilig reduziert. Für jede Photovoltaik-Anlage ist die Anzahl der förderfähigen Batteriespeichersysteme auf ein Speichersystem begrenzt.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 100 Euro/kWh, jedoch maximal 1.000 Euro pro Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist ein Angebot des Batteriespeichers beizufügen. Zudem ist entweder das Angebot der Installation einer Photovoltaik-Anlage beizufügen oder das Inbetriebnahmeprotokoll der bestehenden Photovoltaik-Anlage, die Anmeldung bei der Marktstammdatenregister und eine Kopie der Rechnung.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme des Batteriespeichersystems gemäß gültiger Normen und Regelwerke durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen, die Inbetriebnahmeprotokolle sowie Fotos sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

III.V. Installation eines Steckersolargerätes

Was wird gefördert?

Gefördert werden steckerfertige Solar-Anlagen (Balkonmodule, Stecker-Solargeräte).

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

- Gefördert werden maximal zwei Module mit einer Leistung von maximal insgesamt 600 W pro Haushalt, wenn alle anzuwendenden Normen für fest installierte Stromerzeugungsgeräte erfüllt werden.
- Bei Photovoltaik-Stromerzeugungsgeräten müssen die Wechselrichter den Anforderungen der einschlägigen VDE-Normen entsprechen. Unter anderem die Geräte, die in der Marktübersicht der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie „grün“ gelistet sind, halten diese ein: www.pvplug.de/marktuebersicht/.
- Für den Anschluss des Balkonmoduls ist eine geeignete Energiesteckvorrichtung zu verwenden.
- Personen, die eine Zuwendung erhalten, verpflichten sich zu einer Nutzung des geförderten Stecker-Solargeräts über mindestens fünf Jahre im eigenen Haushalt. Eine Nutzung außerhalb des Haushalts ist nicht zulässig.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt bis zu 300 Euro pro Haushalt.

Für Bezieher_innen der LudwigsburgCard erhöht sich die Förderung auf bis zu 800 Euro pro Haushalt.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag ist ein Angebot oder ein vergleichbarer Nachweis beizufügen, aus dem die geplante Leistung sowie die Installationskosten hervorgehen. Bei Mieter_innen ist die Einverständniserklärung des Eigentümers/ der Eigentümerin beizufügen.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation durchgeführt wurde. Die Anmeldung beim Netzbetreiber und der Marktstammdatenregister sowie die Verwendung eines Energiesteckers sind nachzuweisen. Die Kopien der Rechnungen und geforderten Nachweise sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

IV. Wärme

IV.I. Neuanschluss an ein Fernwärmenetz

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Wärmeübergabestation für den Neuanschluss an ein bestehendes Fernwärmenetz bei Bestandsgebäuden.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Die Wärmeübergabestation wird nur gefördert, wenn das Wärmenetz mit einem Anteil erneuerbarer Energien von mindestens 55 % betrieben wird.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag muss ein Angebot für die Installation einer Wärmeübergabestation für den Neuanschluss beigelegt werden. Weiter muss ein Nachweis des Fernwärmenetzbetreibers beigelegt werden, aus dem hervorgeht, welcher Anteil erneuerbarer Energien das Wärmenetz aufweist.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt pauschal 1.000 Euro pro Wärmeübergabestation für den Neuanschluss.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der Wärmeübergabestation gemäß gültiger Normen und Regelwerke durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen und die Vertragsbestätigung des Fernwärmenetzbetreibers sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

IV.II. Installation einer Solarthermie-Anlage

Was wird gefördert?

Gefördert wird die Errichtung einer thermischen Solaranlage zur kombinierten Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung.

Welche Fördervoraussetzungen gibt es?

Sofern gesetzliche Anforderungen vorliegen, werden nur Anlagenleistungen gefördert, die über diese gesetzlichen Anforderungen hinausgehen.

Beachten Sie weiterhin die Maßnahme „Bonus bei Kombination Solar und Gründach“.

In welcher Höhe wird gefördert?

Die Förderhöhe beträgt 150 Euro/m² Kollektorfläche, jedoch maximal 1.500 Euro pro Gebäude.

Welcher Nachweis ist dem Antrag beizufügen?

Dem Antrag müssen ein Angebot der Installation einer Solarthermie-Anlage beigelegt werden. Aus dem Angebot muss hervorgehen, um wie viel m² Kollektorfläche es sich handelt.

Wann erfolgt die Auszahlung?

Die Auszahlung der Fördermittel erfolgt, wenn die ordnungsgemäße, sichere Installation und Inbetriebnahme der thermischen Solaranlage gemäß gültiger Normen und Regelwerke durch ein geeignetes Fachunternehmen bescheinigt wird. Die Kopien der Rechnungen und das Inbetriebnahmeprotokoll sind fristgerecht (siehe Punkt 6) einzureichen.

Wird die Maßnahme zur Erfüllung einer gesetzlichen Anforderung umgesetzt, erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis bei der unteren Baurechtsbehörde eingegangen ist und von dieser bestätigt wurde.

3. Allgemeine Förderbestimmungen – Was muss beachtet werden?

Bei der Beantragung von Fördermitteln der unter 2.2 aufgeführten förderfähigen Maßnahmen sind folgende Punkte zu beachten:

- Die Maßnahmen dürfen zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen oder angeschafft worden sein. Mit der Auftragserteilung an einen Fachbetrieb gilt die Maßnahme als bereits begonnen. Wird die Maßnahme nach Antragstellung und vor Bekanntgabe des Bewilligungsbescheids beauftragt, geschieht dies auf eigene Gefahr des Antragstellers, insbesondere bei Ablehnung der Förderung.
- Vor Planung und Umsetzung einer Maßnahme wird eine Beratung durch die Ludwigsburger Energieagentur e.V. oder einer vergleichbaren Institution empfohlen.
- Alle Vorhaben müssen von Fachbetrieben ausgeführt werden. Eigenleistungen werden nicht gefördert. Hierzu gehören auch in diesem Zusammenhang anfallende Materialkosten.
- Förderfähige Kosten sind die Material- und Montagekosten, die unmittelbar auf die Anlage und Maßnahme entfallen.
- Die bei den jeweiligen Maßnahmen verwendeten Bauteile müssen marktreif sein.
- Kosten, die durch Zuschüsse gedeckt werden, dürfen nicht mietwirksam werden.
- Beauftragten der Stadt ist die Überprüfung der ordnungsgemäßen Ausführung vor Ort zu ermöglichen.
- Die Kommunalfördermittel können mit anderen Fördermitteln kumuliert werden, soweit dies nicht von anderen Fördergebern ausgeschlossen oder eingeschränkt wird. Mittel, die bei anderen Förderprogrammen abrufbar sind, sind direkt bei den jeweiligen Stellen zu beantragen.
- Der/die Antragsteller_in hat zu prüfen, ob die Förderrichtlinien anderer Institutionen, bei denen er/sie sich auch um Zuschüsse beworben hat, eine Kumulierung erlauben.
- Zuschüsse werden nicht gewährt, wenn Maßnahmen auf Grund einer rechtlichen Verpflichtung durchzuführen sind. Gefördert werden nur über die gesetzliche Verpflichtung hinausgehende Maßnahmen. Ausgenommen hiervon ist die Förderung des Neuanschlusses an ein Fernwärmenetz.
- Es wird nicht über die tatsächlich anfallenden Kosten hinaus gefördert.
- Unvollständig eingereichte Anträge werden nicht bearbeitet und zurückgeschickt.
- Die Gewährung der Zuschüsse ist eine freiwillige Leistung der Stadt, auf deren Bewilligung kein Rechtsanspruch besteht. Die Leistungen werden nur so lange und so weit gewährt, wie Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Übersteigt das Volumen der Anträge die im Haushalt bereitgestellten Mittel, so erfolgt die Auszahlung in der Reihenfolge der Antragstellung.
- Bei der anteilmäßigen Ermittlung der Förderhöhe werden zwei Nachkommastellen berücksichtigt.
- Eine Förderung im Rahmen dieser Richtlinien ersetzt keine Bau- oder Betriebsgenehmigung.
- Maßnahmen, welche den Zielen und Satzungen der Stadt Ludwigsburg nicht entsprechen, den Festsetzungen des Bebauungsplanes zuwiderlaufen oder deren Gestaltung nicht mit der Stadt Ludwigsburg abgestimmt sind, werden nicht gefördert.
- Unrechtmäßig erhaltene Fördergelder werden zurückgefordert.

4. Antragsberechtigte – Wer kann Förderungen erhalten?

Antragsberechtigt sind alle natürlichen und juristischen Personen als Eigentümer_innen und Mieter_innen von Wohngebäuden und Wohnungen im Stadtgebiet Ludwigsburg, die Maßnahmen im Sinne der vorliegenden Richtlinien durchführen wollen. Ebenso antragsberechtigt sind Eigentümergemeinschaften und Hausverwaltungen mit Verwaltervertrag. Ausgenommen sind städtische Tochterunternehmen. Bei Anträgen von Mieter_innen ist die Zustimmung des Eigentümers/ der Eigentümerin erforderlich.

5. Antragstellung – Wie können Förderungen beantragt werden?

Die Leistungen sind mit dem entsprechenden Formular und den notwendigen Nachweisen beim Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, bevorzugt digital, zu beantragen. Beratungsleistungen bedürfen keiner schriftlichen Antragstellung.

Das Antragsformular kann über die Homepage der Stadt Ludwigsburg abgerufen werden. Der vollständig ausgefüllte Antrag ist zu richten an:

klimabonus@ludwigsburg.de

oder

Stadt Ludwigsburg
Team Klima und Energie
Wilhelmstraße 5
71638 Ludwigsburg

Vollständig ausgefüllte Förderanträge werden in der Reihenfolge des Eingangsstempels bearbeitet. Ein Rechtsanspruch auf die Bewilligung und Auszahlung der Förderbeträge besteht nicht. Die Bewilligung erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in der Reihenfolge der Antragstellung.

Nach Antragsprüfung erhält der/die Antragsteller_in eine vorläufige Bewilligung der Maßnahme und damit die Freigabe zum Beginn der Maßnahme. Anträge werden abgelehnt, wenn auch nach entsprechender Aufforderung die notwendigen Anlagen nicht fristgerecht nachgereicht wurden. Der Bewilligungsbescheid kann mit Auflagen und Bedingungen verbunden sein, die zur sachgerechten Verwendung der Zuschussmittel notwendig sind und setzt die Höhe des Zuschusses fest.

6. Auszahlung – Wann erhalte ich die Förderung?

Es sind nur tatsächlich abgerechnete Kosten förderfähig. Die Rechnungen einschließlich der Zahlungsnachweise müssen der Stadt Ludwigsburg spätestens 12 Monate nach der vorläufigen Förderbewilligung vorliegen. Diese Frist kann auf Anfrage verlängert werden. Aus den Zahlungsnachweisen bzw. der Rechnung muss die Einhaltung der Fördervoraussetzungen ersichtlich sein. Der bewilligte

Förderbetrag stellt den maximalen Auszahlungsbetrag dar. Eine Nachbewilligung ist nicht möglich. Der Auszahlungsbetrag kann reduziert werden, wenn die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt werden oder aufgrund ungenauer Angaben nach Erhalt der Rechnung neu berechnet werden muss. Der Bewilligungsbescheid kann ganz oder teilweise widerrufen werden, wenn die Maßnahmen nicht entsprechend den Anforderungen ausgeführt, die erforderlichen Nachweise innerhalb der Frist nicht vorgelegt wurden oder der Zuschuss aufgrund unvollständiger oder falscher Angaben gewährt wurde. Das Gleiche gilt, wenn in sonstiger Weise gegen diese Richtlinien bzw. gegen den Förderbescheid verstoßen wurde.

7. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt ab dem 01.03.2022 in Kraft.

8. Datenschutz

Die Interessen der Antragstellenden am Schutz persönlicher Daten werden von der Stadt Ludwigsburg gewahrt. Daten über energetische Sanierungsvorhaben werden in anonymisierter Form für die Öffentlichkeit verwendet. Die Stadt Ludwigsburg ist berechtigt, Ergebnisse aus den geförderten Maßnahmen kostenlos für eigene Zwecke zu nutzen; der Antragstellende erklärt hierzu seine Einwilligung. Sofern eine geförderte Maßnahme eine besondere Bedeutung für die Stadt Ludwigsburg hat, ist sie nach vorheriger Zustimmung/Einwilligung durch den Zuwendungsempfänger berechtigt, über diese Maßnahme auch mit Namensnennung und Bild zu berichten.

Die Stadt Ludwigsburg nimmt den Schutz persönlicher Daten sehr ernst und hält sich streng an alle geltenden Gesetze und Vorschriften zum Datenschutz. Weitere Erläuterungen über die Sicherstellung dieses Schutzes welche Daten zu welchem Zweck verarbeitet werden, finden Sie unter www.ludwigsburg.de/daten-schutz.